

Citation style

Tappe, Heinrich: review of: Kevin Rick, Zwischen Bierboom und Brauerei-Boykotten. Geschichte der hessischen Brauereien 1871-1914, Darmstadt: Hessisches Wirtschaftsarchiv, 2014, in: Archiv für Sozialgeschichte, 2016, 05_06, DOI: 10.15463/rec.1585592352, downloaded from recensio.net

First published: <http://www.fes.de/cgi-bin/afs.cgi?id=81742>



copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Kevin Rick, Zwischen Bierboom und Brauerei-Boykotten. Geschichte der hessischen Brauereien 1871–1914 (Schriften zur hessischen Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Bd. 13), Hessisches Wirtschaftsarchiv, Darmstadt 2014, 178 S., kart., 19,80 €.

Wie bereits die Arbeit Roman Kösters über die Konzentrationsbewegung in der Dortmunder Brauindustrie¹ ist auch die vorliegende Untersuchung hervorgegangen aus einer Staatsexamensarbeit, die aus dem reichhaltigen Quellenfundus eines regionalen Wirtschaftsarchivs schöpfen konnte. Bei Köster war es das Westfälische Wirtschaftsarchiv in Dortmund mit seinem Brauerei-Archiv, bei Rick ist es das Hessische Wirtschaftsarchiv in Darmstadt. Beide Arbeiten, um es für Rick vorwegzunehmen, leisten einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der deutschen Brauwirtschaft.

Ricks Untersuchung, die sich auf den Territorien des heutigen Hessen bewegt, also vor allem das Großherzogtum Hessen sowie das preußische Hessen-Nassau in den Blick nimmt, beginnt mit einem originellen Einstieg: Gefragt wird zunächst nach der sozio-ökonomischen und der soziokulturellen Bedeutung der Brauereien. Dabei geht es also nicht nur um Steueraufkommen, Arbeitsplatzangebot und die Impulse für die Landwirtschaft, die Bau- und andere Branchen. Untersucht werden auch die vielfältigen Leistungen der Brauereien bei der Organisation großer gesellschaftlicher Feste wie Kirmessen, Karneval, Schützenfeste und anderes mehr. Das Braugewerbe mit seiner sich in dieser Zeit entwickelnden Verzahnung von industrieller Produktion und den verschiedenen Formen der Gastronomie und großer Festveranstaltungen ist nun einmal ein ganz besonderer Wirtschaftszweig.

Die weitere Beschreibung und Analyse der Branchenentwicklung folgt dann wieder den bekannten, gewissermaßen klassischen Pfaden. Gefragt wird nach den Betriebszahlen und -größen, den Stadt-Land-Unterschieden, der Rohstoffversorgung, den Entwicklungen in der Produktionstechnik, dem Transportwesen und Vertrieb.

Einen Großteil der Arbeit nimmt schließlich die Diskussion der Ursachen und Erscheinungsformen des „Niedergangs“ oder der Krise des hessischen Brauwesens in den knapp 15 Jahren vor Beginn des Ersten Weltkriegs ein. Auch wenn man sich manchmal wünscht, der Autor hätte noch mehr über die Handelskammerberichte hinaus auf die Entwicklung jenseits der hessischen Territorien (und auf solche Brauunternehmen, die in der Krise weiter wuchsen) geschaut, gewinnt die Untersuchung hier ihr besonderes Verdienst, indem sie die kleineren Brauereien auf dem Lande und in den Städten ins Blickfeld rückt. Mit den Problemen dieser Betriebe, die zumeist im Schatten der Brauhistorie des 19. und 20. Jahrhunderts bleiben, wird der Konzentrationsprozess der Brauindustrie, der sich zwischen 1914 und 1925 noch einmal stark verschärfte, in seinen wesentlichen Aspekten anschaulich. Bedroht durch die wachsende Konkurrenz der Großbrauereien, die bei allgemein stagnierendem oder sinkendem Konsum verstärkt in fremde Absatzreviere einzudringen versuchten, überfordert durch die steigenden Ansprüche der Gastronomie und der Festveranstalter, und finanziell häufig nicht in der Lage, den Betrieb auf moderne Produktions-, Abfüll- und Transporttechnik umzustellen, gaben viele Brauereien schon vor 1914 auf oder waren wirtschaftlich so geschwächt, dass sie den Ersten Weltkrieg und die nachfolgenden Krisenzeiten nicht überlebten.

Ziel der Arbeit von Rick war es, die Basis für eine „vergleichende Landesgeschichte der Brauereien im Kaiserreich“ zu schaffen. Das ist ihm wirklich gelungen, und es ist zu wünschen, dass mehr solcher regional orientierten und quellennahen Darstellungen entstehen. Zu wünschen ist weiterhin, dass der Untersuchungszeitraum dabei nun auch die Zwischenkriegszeit und die ersten Jahrzehnte der Bundesrepublik mit umfasst. Denn während die Brauindustrie in Deutschland im 20. Jahrhundert mehr und mehr von ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung, die sie um 1900 erreicht hatte, einbüßt, zählt sie zu

¹ Roman Köster, Die Konzentrationsbewegung in der Dortmunder Brauindustrie 1914 bis 1924. Das Beispiel der Dortmunder Actienbrauerei, Essen 2003.

den Leitsektoren, die es zu analysieren gilt, will man die Genese und den Wandel unserer Konsumgesellschaft verstehen.

Heinrich Tappe, Dortmund

Zitierempfehlung:

Heinrich Tappe: Rezension von: Kevin Rick, Zwischen Bierboom und Brauerei-Boykotten. Geschichte der hessischen Brauereien 1871-1914 (Schriften zur hessischen Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte, Bd. 13), Hessisches Wirtschaftsarchiv, Darmstadt 2014, in: Archiv für Sozialgeschichte (online) 56, 2016, URL: <<http://www.fes.de/cgi-bin/afs.cgi?id=81742>> [22.6.2016].